

PETER SAMMLER

## **Zur Pilzflora von Lauchhammer und Umgebung – ein Vergleich zum Vorkommen der Pilzarten auf Tagebaufolgefächern und auf naturbelassenen Standorten**

**Zusammenfassung:** Das Gebiet von Lauchhammer und seiner näheren Umgebung ist vom Braunkohletagebau geprägt. In den Jahren 2009-2014 wurde in diesem Gebiet das Pilzaufkommen beobachtet. Im Mittelpunkt der Untersuchungen standen Großpilze, die eine Ektomykorrhiza eingehen, Holz besiedeln oder zu den terrestrischen Saprobionten gehören. Es wurden rund 550 Pilzarten nachgewiesen, in der Mehrzahl Holzbewohner und Mykorrhiza bildende Pilze, aber auch über 100 terrestrische Saprobionten.

Im Vergleich der Makromyceten-Flora auf den Kippenflächen mit derjenigen auf natürlich gewachsenen Böden war die beobachtete Artenzahl mit knapp 400 Arten auf den Tagebaufolgefächern nicht signifikant höher als auf naturbelassenen Standorten. Dabei wiesen rekultivierte Flächen über 25 % mehr Mykorrhizapilze auf, als die natürlich gewachsenen Standorte, jedoch 20 % weniger terrestrische Saprobionten. Von den Mykorrhiza-Arten konnten 48 Arten ausschließlich auf Kippenflächen und 33 Arten ausschließlich auf etwas älteren und naturnäheren Standorten beobachtet werden. Das Auftreten von typischen Frühphasen- und typischen Spätphasenbesiedlern bei der Erstbesiedlung von Rohböden mit Mykorrhizapilzen wird diskutiert.